

**Geschäftsbericht des Leipziger Handelsgerichts**  
auf die Jahre 1866 und 1867.

(Vorbemerkung: Die in Parenthese stehenden Zahlen weisen auf das Jahr 1866, die Zahlen außerhalb der Parenthese auf das Jahr 1867.)

**I. Im Allgemeinen.**

- 1) Verhandlungssitzungen, unter Beiwohnung kaufmännischer Handelsrichter, wurden 117 (123) abgehalten und in denselben 531 (537) Rechtsfachen verhandelt, von diesen 49 (49) durch sofortiges Erkenntnis, 174 (202) durch Vergleich, 33 (37) durch compromissarischen Eid erledigt, 189 (199) Sachen wurden zum Verfahren und späterer Entscheidung verwiesen, 36 (25) auf einen späteren Termin verlegt, 25 (9) von den Klägern zurückgenommen, 25 (16) abgewiesen und die Kläger zur Anstellung ordentlicher Klage an Stelle des ungenügenden mündlichen Anbringens verwiesen.
- 2) Verspruchssitzungen, unter Beiwohnungen kaufmännischer Handelsrichter, wurden 40 (36) gehalten und in denselben 193 (193) Sachen, darunter 18 (20) aus dem Vorjahre entschieden; hierbei wurden  
in 54 (73) Sachen die Beklagten schlechthin verurtheilt,  
= 3 (2) = " " = freigesprochen,  
= 27 (20) = die Klage abgewiesen,  
= 61 (60) = auf einen oder mehrere Eide, dagegen  
= 23 (17) = = Bescheinigung erkannt,  
= 25 (21) = eine Entscheidung gemischten Inhaltes erteilt.
- 3) Proceßleitung betreffend:  
7535 (7550) schriftliche Ausfertigungen (in sämtlichen Abtheilungen des Leipziger Bezirksgerichtes 83222 (79858), 4134 (4033) Parteien mündlich geladen, 2135 (1936) Realcitationen, in 6 (6) Fällen wurde das Verfahren wegen Amortisation verloren gegangener Wechsel eingeleitet.
- 4) Executionswesen betreffend:  
a) Execution in das Vermögen; dieselbe wurde in 815 (521) Sachen verfügt, wobei sich folgendes Resultat ergab: in 87 (73) Sachen zogen die Gläubiger ihren Antrag später zurück, in 182 (128) Sachen war die Execution wegen Armuth des Schuldners erfolglos, in 72 (43) Sachen konnte die Execution nicht vollzogen werden, weil der Schuldner Leipzig mittlerweile verlassen hatte, in 257 (76) Sachen leisteten die Schuldner vor oder bei der Execution Zahlung, in 217 (201) Sachen wurde zur wirklichen Auspfändung verschritten.  
b) Personalhaft; sie wurde über 197 (175), und zwar 4 (5) Personen weiblichen, 193 (170) männlichen Geschlechtes verhängt, welche zusammen mit 10 (4) Personen, die sich noch aus dem Vorjahre in Haft befanden, im Ganzen 4842 1/2 (3801) Hafttage verbüßten; am Ende des Jahres waren 9 (10) Personen in Haft.

**II. Handelsfachen.**

Es wurden 801 (955) neue Sachen anhängig, und zwar 470 (630) bis zu 100 Thlr., 276 (268) über 100 Thlr., 55 (57) von unbestimmtem Werthe. Von diesen Sachen wurden 757 (822), und zwar 237 (211) durch Erkenntnis, 290 (294) durch Vergleich, 210 (317) durch Zahlungsgebote und auf andere Weise (insbesondere durch Zurücknahme oder Nichtfortstellung der Klage) erledigt, wogegen 64 (133) Sachen in das neue Jahr gelangten.

Zu Vorstehendem kommen noch 83 Sachen, welche im Wege des Bagatellprocesses, der zufolge der Verordnung vom 25. October 1867 seit dem 1. December 1867 auch bei dem Leipziger Handelsgerichte statthaft ist, anhängig gemacht wurden.

Von diesen 83 Sachen fanden während des Monats December 1867 35 durch Bescheid, 10 durch Vergleich, 9 durch Zahlungsgebot und auf andere Weise ihre Erledigung, wogegen 29 Sachen in das neue Jahr hinübergelangen.

Endlich aber wurden in 23 (16) Sachen, welche von den Gerichtsämtern zum Verspruche an das Bezirksgericht Leipzig eingekendet und von diesem der Kompetenz halber an das Handelsgericht abgegeben wurden, 23 (16) Erkenntnisse abgefaßt.

**III. Wechselsachen.**

Es wurden 1186 (1208) neue Sachen anhängig, und zwar 658 (577) bis zu 100 Thlr., 528 (631) über 100 Thlr. Von diesen Sachen wurden 1153 (1189), und zwar 370 (509) durch Erkenntnis, 317 (256) durch Vergleich, 466 (424) auf andere Weise (siehe oben Nr. II.) erledigt, wogegen 33 (19) Sachen in das neue Jahr hinübergelangen.

**IV. Nicht streitige Rechtsfachen.**

Es wurden 258 (267) Zeugnisse ausgefertigt und 491 (546) Recognitionen vorgenommen.

**V. Firmensachen insbesondere.**

Es wurden 88 (89) neue Firmen und 54 (41) neue Proccuren in das Leipziger Handelsregister eingetragen, dagegen 67 (40) Firmen und 32 (42) Proccuren gelöscht; außerdem fanden bei 103 (85) Firmen bezüglich der Inhaberschaft oder des Namens der Firma

Veränderungen statt. Die Zahl der am Ende des Jahres 1867 (1866) in das Leipziger Handelsregister eingetragenen bestehenden Firmen belief sich auf 1969 (1948).

Es folgt nun noch:

**Eine kurze vergleichende Geschäftsübersicht auf die letzten 5 Jahre, 1863—1867.**

Sachbetreff.	1863	1864	1865	1866	1867	Sa.
1. Verhandlungssitzungen unter Beiwohnung von kaufmänn. Handelsrichtern (vgl. wegen der Labungen zu denselben Nr. 12)	105	128	120	123	117	593
2. Verspruchssitzungen wie bei Nr. 1	36	33	35	36	40	180
3. Neu anhängig gewordene Handelsfachen	1105	1119	1055	955	884	5118
4. Dergl. Wechselsachen	839	865	974	1208	1186	5072
5. Erkenntnisse in Handelsfachen	242	282	252	227	295	1298
6. Dergl. in Wechselsachen	332	354	409	509	370	1974
7. Vergleiche in Handelsfachen	390	385	370	294	300	1739
8. Dergl. in Wechselsachen	149	177	189	256	317	1088
9. Erkenntnisse überhaupt	574	636	661	736	665	3272
10. Vergleiche überhaupt	539	562	559	550	617	2827
11. Wechselamortisationen	5	5	3	6	6	25
12. Mündliche Parteiladungen	3772	3555	4146	4033	4134	19640
13. Realcitationen	1396	1328	1538	1936	2135	8323
14. Vermögensexecutionen	377	575	510	521	815	2798
15. Schuldgefängene	193	185	179	175	197	929
16. Schriftliche Ausfertigungen	5836	7083	7118	7550	7535	35122
17. Recognitionen	402	562	510	546	491	2511
18. Zeugnisse	155	176	217	297	258	1103
19. Neuangemeldete Firmen	99	109	130	89	88	515
20. Zahl der am Ende des Jahres in Leipzig bestehenden in das Handelsregister eingetragenen Firmen	1703	1775	1869	1948	1969	—

Dr. Hagen.

**Tagesgeschichtliche Uebersicht.**

In der letzten Sitzung des Reichstages gab Präsident Dr. Simson noch folgenden Ueberblick über die Arbeiten desselben: Vom Bundesrath sind uns 38 Vorlagen zugegangen, darunter 19 Gesetze, 5 Handels- und Schiffahrts-Verträge, 8 Postverträge und ein Telegraphenvertrag. Diese Vorlagen sind sämtlich bis auf 2 erledigt, von denen das Bundesschulden-Gesetz zurückgezogen, das Gewerbe-Gesetz nicht zum Austrage gekommen ist. Außerdem hatte sich der Reichstag mit 23 Anträgen seiner Mitglieder zu beschäftigen, ferner mit 7 Interpellationen, 561 Petitionen und 18 Wahlprüfungen. Sitzungen hat der Reichstag 28 gehalten.

Ein aus Kiel schreibender Correspondent der Londoner „Bell Mall Gazette“ kann sich bei Betrachtung des Hafens der Bemerkung nicht erwehren, man müsse den Preußen zugestehen, daß sie stets gewußt, was sie wollten, und unverwandt der Erfüllung ihrer Ziele zugestrebten hätten. Es sei eine vortreffliche Idee gewesen, die Mitglieder des Zollparlamentes einen Ausflug nach Kiel machen zu lassen, denn man könne nicht leicht den Ort verlassen, ohne eine angenehme Erinnerung mitzunehmen. Ein prächtiger Hafen, so tief, daß man die gar nicht zu verachtende Sammlung von Kriegsschiffen vom Lande mittels einer Planke erreichen könne, die großen, stattlichen Matrosen auf den Schiffen, der Anblick der angenehmen und stellenweise schönen Umgegend, die an manchen Orten an die Insel Wight erinnere, könne unmöglich spurlos an den Abgeordneten vorübergegangen sein. Schon seit den zwei Jahren der preussischen Herrschaft habe sich die Stadt sehr gehoben, man baue allenthalben und der Werth des Grundeigenthums sei um 40 pCt. gestiegen.

Die Abgeordnetenkammer von Hessen bewilligte am 20. Juni nach siebenstündiger Debatte dem Kriegsministerium drei Millionen Gulden als Ordinarium für 1868 und lehnte die geforderte Sagerhöhung ab, weil sie durch die Militärconvention für 1868 nicht geboten sei. Hierauf wurden Gesetzentwürfe betreffs Aufhebung der Schuldhast, sowie betreffs des Niederlassungsrechts und der Eheschließung vorgelegt.

Dem Wiener „Tageblatt“ zufolge hat das Centralcomité des Schützenfestes beschlossen, eine officielle Erklärung zu erlassen, wonach die Gerüchte über einen angeblich antipreussischen demonstrativen Charakter des Schützenfestes grundlos sind.

Die Rede des Generals v. Moltke im Reichstage bietet den halbofficiellen Blättern und inspirirten Hoforganen von Paris Gelegenheit zu Herzensergießungen. Der „Constitutionnel“ eröffnete den Reigen, und wenn er findet, daß Herr v. Moltke in einer Weise über den Krieg gesprochen habe, die nicht ganz so friedlich lautete, wie sie zu wünschen gewesen wäre, so ruft die „France“ ihm eifrig zu: „Ja, so ist's! Also ... nach der Ansicht des Herrn v. Moltke muß Deutschland stark genug sein, um den Frieden erzwingen zu können, mit anderen Worten, der preussische General beansprucht für sein Vaterland eine Suprematie, so daß ohne seine Erlaubnis kein Kanonenschuß in Europa

hellen dürft  
gewesen wä  
Moltke wil  
Moltke erh  
gegen den  
Macht wer  
geschallen la  
andalfater  
n. Moltke:  
Der B  
über die i  
interessant  
lichte. In  
gehen, offe  
ermüdlithe  
zu denjeni  
in der Ge  
Annalen:  
Willfür, r  
Ausführun  
und vorg  
der Berw  
auch nicht  
beweist, u  
und Gele  
Feuerreife  
ist. Ungl  
der öffent  
selbst in  
zum gute  
an der st  
kein gute  
Bade ver  
Die  
That nie  
einen D  
innerung  
nischen  
tigkeit, d  
entwickel  
theilt m  
Manifest  
zeichnet  
Allianz  
Schluge  
Partei:  
des ital  
errichtet  
mit der  
So hä  
mehr E  
dern si  
und ei  
leitung  
mern  
Recht  
Führer  
vergeff  
gemort  
officell  
aus,  
um S  
bietet  
A  
erste i  
soll ir  
bus i  
Bäter  
den a  
thum  
das k  
auf  
beson  
E  
nördl  
ruff  
den.  
tomn  
den,  
E  
tung  
wur  
in  
Jan  
unu  
Ag  
dom